

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 9 (1933)

Heft: 13

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kleine Welt

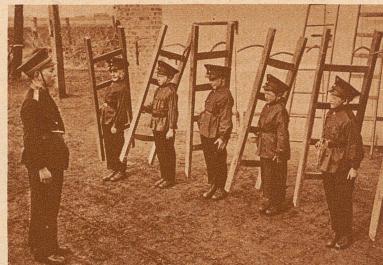
DIE JUGENDFEUERWEHR VON OEVENUM

In der Nordsee, nicht weit von Nordfriesland, liegt die kleine Insel Föhr und auf ihr das Dorf Oeuenum. In diesem Dorf nun gibt es seit fünfzig Jahren eine Kinderfeuerwehr, und zwar nicht etwa nur zum Spiel, sondern in allem Ernst. Sie ist im Jahre 1882 entstanden; damals hat die Dorfjugend beim Löschen eines Brandes entscheidend mitgeholfen und sich so bewährt, daß das Dorf beschloß, aus ihr eine Feuerwehr zu bilden.

Diese besteht nun heute noch und schafft bei allen Bränden so tüchtig, daß die Leute von Oeuenum gar keine Lust haben, von der Einrichtung jemals abzugehen. Bei sehr schlimmen Bränden kommen natürlich auch die Großen mit zum Helfen, aber meistens werden die Jungen schon vorher allein mit der Sache fertig. Die Kinderfeuerwehr besteht ausschließlich aus Buben von sieben bis dreizehn Jahren; auch der gegenwärtige Hauptmann der Gruppe ist genau dreizehn Jahre alt. Der Ungle Redakteur zeigt euch heute in ein paar Bildern, wie diese Feuerwehr arbeitet, die so fein ihre Pflicht erfüllt.



An der Pumpe: Die Jungen haben sich in zwei Reihen aufgestellt, um sich bei der ziemlich schweren Arbeit gegenseitig ablösen zu können

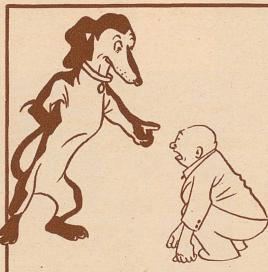


Die Jüngsten, – sie sind sieben- und achtjährig, – üben an den Steigleitern. Im Hintergrund sieht ihr das Spritzenhaus der Kinderfeuerwehr

EIN DACKEL-MANN TRÄUMT . . .



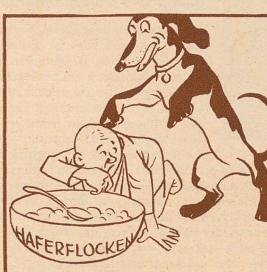
Bobbi schläft in einem warmen Winkel; unterdessen geht der Traum-Bobbi auf Abenteuer aus, – in eine schönere Welt



«Wie spricht Herrchen? Wie ist ein gutes Herrchen?»



«Schön bitte – bitte machen, – sooooo!!»



«Erst alles aufessen, dann gibt's Knöhllein . . .»



«Hier ein feines Stückchen für das brave Herrchen . . .»



Bobbi wacht auf. «Ah! War das ein schöner Traum!»



Eine kleine Feuerwehrbraut von Oeuenum. Es ist dort Sitte, daß jeder junge Feuerwehrmann eine «Braut» hat, die den Jungen öfters zu Kaffee und Kuchen in ihr Elternhaus einlädt; diese Bewirtung ist dann eigentlich die Bezahlung der Kinderfeuerwehr